

gebannt habe, dass diese fromme Meinung allgemein auf der Insel besteht, überzeugten wir uns in der Folge durch mehrfache Aeusserungen. Der Pfarrer von Neresina, ein junger Priester, der auch diese Meinung bestätigte, erzählte uns: es sei vor mehreren Jahren ein Menageriebesitzer nach Lussin gekommen, um dort seine Thiere öffentlich zu zeigen. Er hatte auch eine Kiste mit seltenen Schlangen. Die Leute warnten ihn diese Kiste nicht auszuschieffen, da auf Ossero keine giftigen Schlangen fortkommen. Der Menageriebesitzer jedoch belächelte diese Aeusserung und liess die Kiste ans Land bringen. Als er sie am folgenden Morgen öffnete, um die Schlangen zu zeigen, waren sie alle todt. Ich erzähle bloss die Thatsache und überlasse es dem geehrten Leser, darüber nach Belieben nachzudenken. Gewiss ist es, dass wir während des Aufenthaltes auf Ossero keine Viper oder eine andere Schlange gesehen haben, wohl aber trafen wir häufig Eidechsen.

Laibach, im Jänner 1863.

Beiträge zur Flora von Wien.

Von Ferdinand Schur.

II. *)

102. *Panicum capillare* L. Auf der neuen Anschüttung vor dem Burgthor. August, in einem Garten in Währing. September.

103. *Setaria germanica* Roth. = *Panicum germanicum* Host gram. 4. A. 14. cum var. *pallida* Schur. Auf den neuen Anschüttungen vor dem Karnthnerthor bis zur Mondscheinbrücke.

104. *Anthoxanthum odoratum* L. var. *pilosum*. = *A. odoratum* β *villosum* Loisel. Seltene Spielart am Waldrande der Rohrerwiese. Juni.

105. *Avena hybrida* Peterm. *Spiculis trifloris omnibus fertilibus axe calloque setoso-hirsutis*. Auf den neuen Anschüttungen vor dem Burgthor. Juli.

106. *Poa bulbosa* L. var. *vicipara umbracola*. Diese Monstrosität hat ein fremdes Ansehen, und ist von der gewöhnlichen z. B. auf der Türkenschanze wachsenden ganz verschieden, so dass man selbige auf den ersten Blick für eine sprossende *Poa nemoralis* halten könnte, wenn nicht der an der Basis aufgetriebene Halm den specifischen Zusammenhang mit *P. bulbosa* ersichtlich machen würde. Das Gras wird bis $1\frac{1}{4}$ ' hoch, ist sehr weich, dunkelgrün, bildet kleine Rasen, welche aus dem mit Moos bedeckten Boden leicht zu gewinnen sind. Jeder Rasen besteht aus 2—6 Knollen, von denen selten mehr als 1—3 blühende Halme treiben. Der Halm ist über der Basis am ersten Knoten meist geknickt und im Ganzen mit 2—3 langen flachen weichen Blättern versehen, von denen das oberste eine schwach aufgeblasene

*) Oesterr. botan. Zeitschrift 1861. Seite 81.

Scheide hat. Die Halmblätter sind mehr als doppelt so breit als die der sterilen Blattbüschel, das oberste etwa halb so lang als die 2—4" lange Scheide. Sammtliche Blätter sind flach und scharflich. Das Blatthäutchen ist 1" lang und zugespitzt, die Rispe ist locker, ausgebreitet, die Aeste horizontal abstehend, fadenförmig, rauh, die Anzahl der untersten 3—5. Die Aehrchen sind 3—5 blüthig, lanzettförmig, grün; Balge und Spelzen sind nur am Kiele schwach wollig, an der Spitze scharflich, die Spelzen lanzettförmig und etwas bogig lang zugespitzt, die verbindenden Wollhaare sehr spärlich 2—3 vorhanden, die Blattsprossen der Aehrchen sehr lang und blattartig flach. Im August an schattigen Plätzen. August.

107. *Bromus grossus* Desf. m. DC. fl. gall. var. *pilosus* Schur. *Panicula demum nutante, ramis 3—5—7 semiverticillatis erectopatulis, scaberrimis interdum simplicibus — spiralis grossis pyramidalis, ovato-lanceolatis 9—12 lin. longis. 7—15 floris-flosculis oblongis demum distinctis, margine subinflexo subteretibus, paleis glabris, inferiore 7 nervia, aristata, arista valida tenue flexuosa florum superiorum paleam aequante vel paulo superante; foliis oblongo-linearibus 2 lin. latis, mollibus, internodio longioribus, utrinque vaginisque pilosis; ligulis brevissimis rotundatis erosis. — Annuus biennisque, 1—2 ped., rhizoma fibroso caespitosum, culmus teres glaber usque ad paniculam foliatus.* Auf den neuen Anpflanzungen in Wien an mehreren Punkten z. B. vor dem Burghthor. August.

Dieses ist der *Bromus grossus*, wie ich selbigen auffasse und in mehreren Floren beobachtet habe (z. B. Sert. fl. Transilv. p. 90). Nach meiner Ansicht stellt dieser *Bromus* eine sehr gute distinkte Art dar, der sich durch haarige Blätter und Blattscheiden, sowie durch die nicht vollkommen eingezogenen äussern Spelzen und durch weichere lange Grannen von *B. secalinus* L. unterscheidet. *Bromus grossus* ist von vielen Botanikern als eigene Art und unter verschiedenen Namen aufgeführt worden, wie z. B. von Bluff und Fingerhut Comp. fl. germ. L. p. 185 als *B. velutinus* Schrad.; es gehören folgende Synonymen hieher: *B. grossus* a und b Gaud., *B. velutinus* Schrad., *B. multiflorus* Sm. Rechb. fl. exc. *B. multiflorus* Lejeune. Er bildet eine Mittelform zwischen *B. secalinus* L. und *B. squarrosus* L. In der Flora von Wien von Neilreich p. 52 führt N. drei Formen von *B. secalinus* an, welche theilweise hierher gehören dürften, a *culgaris*, b *grossus*, c *velutinus* und wir hätten, wenn wir den in Rede stehenden *Bromus* als Var. von *B. secalinus* nehmen wollen, noch die Var. d *pilosus* Schur. nachzutragen.

108. *Festuca rubra* L. *psammophila* Schur. *Spiculis subtrifloris lanceolatis; paleis exterioribus glabris versus apicem scabris brevissime aristatis mucronatisve. Gramen glabrum caespitosum 2—3 ped., rhizoma fibrosum et stoloniferum.* In der Brigittenau auf sandigen Stellen zwischen Weidengestrüpp. August.

In Siebenbürgen und in Ungarn z. B. bei Arad kommt eine im Habitus dieser sehr ähnliche *Festuca* vor, welche aber durch die

behaarten Blätter und Blattscheiden, so wie durch die rauhaarigen Spelzen und die langen Grannen leicht zu unterscheiden ist. Ich habe diese letztere für *Festuca cinerea* DC. fl. franc. genommen, welche Koch syn. ed. 2. p. 939 beschreibt, doch vereinige ich darunter die Koch'schen Var. β und γ .

109. *Sorghum vulgare* Pers., wird bei Hernals kultivirt.

110. *Secale cereale* L. var. *ramosa*. = *S. cereale* L. var. *composita* Seringe, eigentlich nur Monstrosität mit dreiblühigen Aehren. Auf der neuen Anschüttung vor dem Burghor. August.

111. *Triticum hordeiforme* Host. gram. 4 t. 5. Häufig auf den neuen Anschüttungen. Juli.

112. *Carex nutans* Host. Am Neustädter Kanal und in der Brigittenau in einer Lache unweit des Jägerhauses zwischen *C. paludosa*, *riparia* und *hirta*. Juli.

113. *Caulinia fragilis* Wild. Im schwarzen Stockwasser an der Freudenau, häufig aber verblüht. August.

114. *Acorus Calamus* L. An mehreren Stellen an dem Neustädter Kanal. Juni blühend.

115. *Salix* — an *S. incana* Schrank. ? In der Brigittenau am Rande einer Lache unweit des Jägerhauses steht eine Gruppe hübscher männlicher und weiblicher Bäume einer Weide, welche die *S. incana* der hiesigen Floristen sein dürfte, die aber bei näherer Untersuchung sich als verschieden darstellt. Wenn die *S. incana* auf allen Punkten des Wiener Gebietes so vorkommt, nämlich dieselben Merkmale zeigt, so haben wir es entweder mit einer anderen Weidenart zu thun, oder es ist die Diagnose derselben nicht richtig. Unsere vermeintliche *S. incana* gehört schon a priori nicht in die Abtheilung „*Copreae*“ — auch hat dieselbe keine zweifarbigen, sondern einfarbige Schuppen, welche selbst nach der Reife der Frucht bemerkbar sind; endlich sind die Stamina nicht frei, sondern $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$ verwachsen, an den Antheren immer gelb, daher die Katzchen in jedem Stadium der Entwicklung gesättigt gelb:

*S. amentis subsessilibus basi foliis junioribus squamaeformibus involutis rectis; squamis concoloribus subrotundo-cuneatis, obtusis, margine pilosis antice barbatis, persistentibus; stylo elongato stigmatibus bifidis lobis divaricatis; staminibus 2 basi $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$ connatis, antheris flavis; nectario pedicellum ovarii subaequante; capsulis ovato-lanceolatis glabris longe pedicellatis; semina completa oblonga apice retusa marginata nigra; foliis oblongo-linearibus, a medio utrinque attenuatis acuminatis, tenuissime glanduloso-dentatis, margine subrevolutis, subtus incano-albo-tomentosis. Arborea fruticesce habitu *S. fragilis* et *albae* et forsitan hybriditas de parentibus *S. fragilis* et *rubra*, unde nomen: *Salix rubra-fragilis*.*

Aus dem Gesagten ist ersichtlich, dass diese Weide mehrere Beziehungspunkte mit *S. pupurea*, *rubra* und der Form *planifolia* und *leiocarpa* von *S. hippophaefolia* darbietet, aus welchem Grunde ich dieselbe *Salix affinis* nenne und neben *S. hippophaefolia* stelle.

nirend, während dieselbe in der Ebene auf den Aeckern u. s. w. zweijährig erscheint. Auch unsere Wiener Pflanze ist deutlich zweijährig, weil die Wurzel mit dem Absterben der Blumen ebenfalls schon im Absterben sich zeigt und keine Spur von Blattbüschel oder neue Triebe darbietet, wie dieses bei der Gebirgspflanze nicht der Fall ist. Die perennirende Gebirgsform ist *S. rupestris* W. Kil.

122. *Cirsium assimile* Schur flor. Transs. = *C. palustre-areense* (Näg?). *Caulis dense foliato; homophyllo 2 ped., simplicifolius omnibus profunde sinuato-lobatis, glabriusculis, decurrentibus; pedunculis brevibus, nudis, albo-tomentosis; capitulis ebracteatis subsemiglobosis, in apice-caulis subaggregatis, peranthodii phyllis adpressis, arachnoideis, inarmatis, in spinam flatem exeuntibus; corollae limbo 5 partito; poppo pilis sordide albis apice incrassatis tubam corollae subaequante, filamentis? fructibus? ovarii glabris cylindraceis.*

In der Brigittenau auf sandigen überschwemmt gewesenen Stellen zwischen Weidengestrüpp in Gesellschaft von *C. areense* var. *incanum* und *Scirpus radicans*. August nicht vollständig entwickelt. Das Abmähen der Gegend machte die weitere Beobachtung unmöglich. Ich würde dieses *Cirsium* ohne weiteres für *Cirsium brachycephalum* Juratzka halten, wenn ihm nicht die unteren ungetheilten Stengelblätter fehlten. Sollte sich aber herausstellen, dass dieses und mein in Rede stehendes *Cirsium* zusammengehöre, so würden wir zwei Formen: a *heterophyllum*, b *homophyllum* zu unterscheiden haben. Im nächsten Sommer mehr darüber.

Uebrigens sehe ich keinen Grund, warum *Cirsium brachycephalum* Juratzka und *C. assimile* Schur, im modernen Sinne der Bastardirungen beurtheilt, nicht Bastarde sein sollten, welche durch Kreuzung von *C. palustre* und *areense* entstanden, obschon es meiner Ansicht mehr entspricht, lieber Arten als Bastarde aufzustellen, wenn die vermeintlichen Bastarde konstante Merkmale darbieten und sich, durch Samen fortgepflanzt, beständig zeigen. Beschrieben müssen diese Bastarde auch werden, was oft recht schwierig ist, und der speciellen Botanik wird auf diesem Wege kein besonderer Dienst geleistet. — Wir können doch immer nur sagen: „Vermeintliche oder muthmassliche Bastarde“ und wer kann der individuellen Ansicht und Phantasie hier Grenzen setzen. — Mein hier besprochenes *Cirsium* dürfte demjenigen entsprechen, dessen Koch Syn. ed. 2. p. 1001 erwähnt.

123. *Cirsium areense* Scop. var. *complanatum*. = *Serratula complanata* Schweig. nicht *complicata* vieler Autoren. Schweiger leitete diesen Namen von der flachen Beschaffenheit der Blätter ab, und ich habe diese Benennung aus Schweiger's Mund selbst erfahren. Hagen, Reichenbach und ältere Botaniker bedienen sich der Bezeichnung „*complanata*“ nicht „*complicata*“, welche durch Koch verbreitet zu sein scheint. In der Brigittenau. Juli.

124. *Carduus acanthoides* L. var. *subnudus*. *Ramis longissimis subsimplicibus monocephalis, pedunculis 3—6 poll. nudis vel sub-*

nudis albo-tomentosis, peranthodii phyllis angustis elongatis parum recurvis; foliis viridibus glabriusculis. Auf den neuen Anschließungen vor dem Kärlnerthor, September. Diese Form ist wahrscheinlich die in der Wiener Flora von Neilreich p. 266 angegebene Pflanze und von *Carduus hamulosus* Ehrh. sehr verschieden. Manche Exemplare, namentlich die mehr einfachen, sind dem *C. hamulosus* etwas ähnlich; allein wer diesen *Carduus* einmal gesehen hat, wird den Unterschied leicht herausfinden.

125. *Carduus Pseudo-hamulosus* Schur. flor. Trans. = *Card. hamuloso-acanthoides* Schur. *Ramosissimus, ramis elongatis versus apicem plerumque in ramos 2—3 monocephalos divisis; capitulis maximis subnutantibus Card. acanth. duplo majoribus fusco-purpureis, semiglobosis, peranthodii phyllis sublinearibus a basi sensim attenuatis, longe acuminatis, apice herbaceo colorato notatis, tenuissima spinosis, patentibus nec recurris; pedunculis 3—9 poll., basi foliatis, versus apicem nudis tomentosisque: foliis inferioribus (radicalibus) ambitu oblongis in petiolum subalatum attenuatis, subbipinnatis, ceteram ut in Carduo hamuloso Ehrh. Planto 2—3 ped. expansa, foliis obscure viridibus, siccato nigrescentibus, floribus pulchre purpureis.* Auf der neuen Anschließung vor der Handelsakademie. Juli. — Im nächsten Jahre weiter zu beobachten.

Dieser *Carduus* kommt in Ungarn und Siebenbürgen vor und es ist schwer zu erklären, wie derselbe sich hier nach Wien auf der neuen Anschließung, welche aus dem Schutt der nahegelegenen Wälle besteht, verirrt hat, da er sonst nur da von mir beobachtet worden ist, wo *Card. hamulosus* und *Card. acanthoides* wachsen; es scheint mir aber eine vergebene Mühe, sich darüber in Vermuthungen zu vertiefen. Diese Distel dürfte den *Card. hamulosus* der früheren Wiener Botaniker repräsentiren und zu den seltenen Erscheinungen in unserer Flora gehören (Neilreich Flora von Wien p. 266. Nr. 2 7.) — Nach den in andern Floren gemachten Beobachtungen muss ich diese Distel für einen durch Kreuzung von *Card. hamulosus* Ehrh. und *Card. acanthoides* L. entstandenen Bastard halten, welcher in Siebenbürgen unweit Hermannstadt bei dem Dorfe Hammersdorf wächst, wo Baumg. En. 3 p. 56, n. 1714 *Card. hamulosus* angibt und wo ich nur den muthmasslichen Bastard gefunden habe, welchen Baumgarten wahrscheinlich für „*Card. nigrescens* Vill.“ genommen hat, während er *Card. hamulosus* Ehrh. als Var. von jenem betrachtete. Da Baumgarten die Standorte beider Pflanzen nicht genau geschieden hat, so ist es schwer zu erörtern, welche von beiden der alpinen Region angehören soll, *Carduus hamulosus* geht nicht über die Hagelregion hinaus. *Carduus nigrescens* Vill. Dauph. 3. p. 5. 1. XX wird von den meisten Autoren dem *Card. acanthoides* ähnlich angegeben und auch Reichenbach hat diese Ansicht getheilt. Die Baumgarten'sche Beschreibung und der Standort Sz. Ersebeth (Hammersdorf) passen ganz auf unsere Pflanze, ebenso Sprengel's Diagnose in dessen Syst. veget. 3. p. 383. Fassen wir nun das

oben Gesagte zusammen, so drängt sich uns die Ansicht auf: dass *Carduus nigricans* Bmg. = *Card. nigricans* Vill. und *Carduus Pseudo-hamulosus* Schur Synonyme einer und derselben Art oder vielleicht eines Bastardes sind, und dass *Card. alpestris* Kit. nicht wie Griseb. iter. hung. p. 347 meint, Syn. von *C. nigrescens* Bmg. En. Stirp. 3. p. 56 sein kann. Auch wäre hiermit die in Neilreich's Nachtrag zu Maly's Enum. p. 116—117 gemachte Angabe als ergänzt zu betrachten.

126. *Podospermum laciniatum* DC. = *Scorzonera octangularis* Wild. = *Scorzonera laciniata* L. sp. 2. p. 1114. Auf grasigen Abhängen in der Nähe des Arsensals. August. In Siebenbürgen wächst diese Art auf Salzboden.

127. *Podospermum Jacquinianum* Koch. var. *integrifolium* Schur. = *Podospermum octangulare* DC. (et Roth) = *Scorzonera laciniata* Jacq. Mit der vorigen an gleichen Standorten aber selten. *Foliis omnibus integris oblongo-linearibus.*

128. *Podospermum Jacquinianum* Koch. var. *incanum* Schur = *P. canum* C. A. Meyer ind. p. 62? = *Scorzonera laciniata* Poll.? An der Landstrasse bei Rothneusiedl habe ich im Juni eine *Podospermum* gefunden, welche dem *P. canum* Meyer der Beschreibung nach entspricht und auch mit der Pflanze stimmt, welche ich in Siebenbürgen beobachtet und als *P. Jacquinianum* var. *incanum* bestimmt habe. Ich halte diese Pflanze für keine constante Art; denn im zweiten Sommer nach der Aussaat hat das *P. Jacquinianum*, wenn es zur Blüthe gelangt, keine sterilen Blattbüschel, sondern nur blühende Stengel, wie ich mehrere dergleichen Exemplare aus Siebenbürgen besitze. Dabei ist die Pflanze nicht selten weissfilzig und von grauem gleichsam bestäubten Ansehen und solche Exemplare dürften das „*P. canum*“ repräsentiren. Doch dieses ist keine massgebende, sondern nur meine individuelle Ansicht.

129. *Hieracium glaucescens* Bess. in Koch. syn. ed. 2. p. 314. an *Hieracium Auricula-praealtum*? *H. caule erecto subflexuoso saepe a basi ramoso tereti subglabro, foliato; foliis caulinis 2—4 minimis a basi ad apicem caulis decrescentibus, basi pilis raris rigidis diametro petioli multo brevioribus notatis, foliis radicalibus carnosis glaucis, costa setoso excepto, glabris, obverse lanceolatis, brevis acuminatis, ad 10 lin. latis, margine remote inconspicue callose dentatis, in petiolum latum setosum exeuntibus; stolonibus elongatis setosis; capitulis minimis fastigiato-corymbosis, ante anthesin glomeratis, pedunculis capitulisque tenuis canescentibus setisque atris glandulosis vestitis. Interdum caespitosum, caulibus 6—12 poll., corymbo 10—30 capitulis gerente, flocculis intense flavis; phyllis peranthodii viridibus dorso atris.* Auf der Stadtmauer der Biberbastei. August.

Obschon ich die Originalpflanze Bessers nicht gesehen habe und dieses *Hieracium* nur aus den Beschreibungen gewichtiger Autoren kenne, so glaube ich dennoch, dass meine Pflanze mit der

unter diesem Namen existirenden Besser'schen übereinstimmt. Auch sind die hiesigen Exemplare vollkommen identisch mit denen bei Kronstadt in Siebenbürgen, also auf 120 Meilen entfernten Standorten, gesammelten. Ich betrachte dieses *Hieracium* als eine gute Art und kann selbiges weder zu *H. praecaltum* Wimm. et Grub. noch zu irgend einer dahin gehörigen Form zählen. Es vereinigt die Charaktere von *H. Auricula* L. und *H. praecaltum* var. *Bauhini* Schult., ist aber auf den ersten Blick durch die kleinen, zahlreichen Blüthenköpfchen und durch kurze, glatte, blaugrüne Blätter ausgezeichnet. Am nächsten steht es auf jeden Fall dem *H. praecaltum*. Nach Fries, Neilreich Beiträge zu Maly's Enum. p. 132 soll *H. glaucescens* Bess. nichts mehr noch weniger als *H. Auricula* L. sein und in diesem Falle müsste mein hier in Rede stehendes *Hieracium* eine nova species sein, was ich aber in Abrede stelle.

130. *Ammi majus* L. Auf den Kleeäckern und am Rande derselben bei Hernald, Oktober blühend, auch in der Nähe des Arsenals. Auf den ersten Blick im Habitus der *Falcaria Ricini* und *Daucus Carota* etwas ähnlich, mit denen es auch gemeinschaftlich vorkommt und daher leicht zu übersehen. Auch dürfte die späte Blüthenzeit Ursache sein, dass es nicht häufiger beobachtet wird. Anfang Oktober noch ohne reife Früchte.

131. *Aethusa elata* Friedl. in Ledeb. fl. Ross. 2. p. 270. Im Bette der Wien bei Schönbrunn. September. Stengel bis 6' hoch 2" dick, von der Basis an ästig, die Aeste lang, vielästig; die Dolden klein, milchweiss, die Blumen sehr klein. Stimmt mit der in Siebenbürgen gesammelten Pflanze ziemlich überein. Ich vermute jedoch, dass zwischen *A. cynapioides* M. Bieb., *A. elata* Friedl. kein besonderer, fester Unterschied obwaltet, eben so wenig, wie zwischen *A. Cynapium* und *A. agrestis*.

132. *Bifora radians* M. Bieb. Einzeln auf den Aeckern in der Nähe des Friedhofes bei Wilhelmsdorf am Wege zur Eisenbahn. Juli.

133. *Foeniculum officinale* All. In diesem Jahre nicht selten auf den neuen Anschüttungen links vom Karnthnerthor, links und rechts vom Wege zur Mondscheinbrücke mit *Anethum graveolens*, *Panicum germanicum*, *Coriandrum sativum*, *Sinapis nigra* u. s. w.

134. *Ranunculus tuberosus* Schur (an Lapeyr?) Oesterr. bot. Zeitschrift 1861 Hft. 3 p. 81 und 1862 Hft. 10 p. 320. Dieser Ranunkel steht noch in offener Frage. Nach Herrn von Janka's Mittheilung soll derselbe „*Ranunculus Frieseanus* Jord.“ = *R. sylvaticus* Fries. = *R. lanuginosus* DC. sein, was ich jedoch nicht in der vollen Ueberzeugung der Wahrheit, sondern nur in der Absicht nacherzähle, damit die Botaniker diesem Gegenstande ihre Aufmerksamkeit zuwenden mögen. Ich will hier nur noch bemerken, dass *R. lanuginosus* DC. = *R. constantinopolitanus* D'Urv. ist und dass ich die Identität dieser beiden Ranunkeln schon früher angedeutet habe. *R. sylvaticus* Thuil. hat schon Sprengel syst. 2 p. 652 = *R. Stevenii* Bess. = *R. rufulus* Brot.

und beide = *R. acris* L. angegeben, es ist aber damit noch keineswegs festgestellt, dass *R. strigulosus* Schur = *R. Stevenii* Heuff. hierher gehören.

Merkwürdig ist die Mittheilung des Herrn Janka, dass unser *Ranunculus acris* L. der Wiener Flora und der meisten Botaniker nicht diese allgemein bekannte Art, sondern ein neuer Ranunkel nämlich „*R. Boreanus* Jord.“ sein soll. Ich habe einmal die Ansicht eines grossen Botanikers nachgesprochen, „dass nämlich die Botaniker nicht über die Namen von 1000 Arten vollkommen einig wären.“ Aber diese Ranunkelgeschichte zeigt uns, dass diese Anzahl viel zu gross angenommen ist. Der langen Rede kurzer Sinn ist also: dass unser *R. acris* (L.) = *R. Boreanus* Jord. und *R. strigulosus* Schur. = *R. Stevenii* Heuff. = *R. acris* L. (Jord.) und *R. tuberosus* Schur. = *R. Fricseanus* sein soll. Möge Flora unsere Sinne entwirren!

135. *Batrachium paucistamineum* = *Ranunculus paucistamineus* Tausch. = *R. aquatilis* s. *pantothric* Koch. Im Neustädter Kanal und in der Liesing. Juli.

136. *Erucastrum obtusangulum* Rehb. Seit 20 Jahren von mir auf den Aeckern bei Inzersdorf, zwischen dem Friedhof und der Laxenburger Allee beobachtet. Juli. Einzeln auf den neuen Anschlättungen in Wien. September.

137. *Cochlearia officinalis* L.? (an Neilreich Flora von Wien p. 502.?) Im Bette der Wien von Obermeidling beobachtet, zahlreich vor Schönbrunn. Mai. Ob die hiesige Pflanze die wahre *C. officinalis* L. ist, wie solche in den nordischen Gegenden wächst, ist mir zweifelhaft. Sie stimmt mit der von mir in Siebenbürgen an ähnlichen Standorten gesammelten, welche ein Flüchtling aus pharmazeutischen Gärten zu sein scheint, überein und beide gehören, wie mir scheint, zu *Cochlearia obtusifolia* DC. syst. 2. p. 363., welche wiederum eine Var. von *C. officinalis* L. sein dürfte. Von *C. officinalis* der Wiener Flora, wie selbige bei Moosbrunn auf Moorboden wächst, ist meine Pflanze sehr verschieden und ich halte selbige für *Cochlearia pyrenaica* DC. oder *C. groenlandica* Host., welche nicht nur durch die grösseren Blumen, sondern vorzüglich durch den eigenthümlichen Bau der Wurzel von der im Bette der Wien wachsenden abweicht. Doch mag ich auf diesen Umstand kein zu grosses Gewicht legen, da die verschiedene Beschaffenheit des Bodens hier von grossem Einfluss sein wird. Die bei Moosbrunn wachsende könnte man *C. officinalis macrorrhiza*, die in dem Wienbette wachsende *C. officinalis microrrhiza* nennen.

138. *Nasturtium armoracioides* Tausch. an *Nasturtium austriaco-amphibium* = *N. terrestre* Tausch. (ut mihi videtur). Im hinteren Prater in einer Loche in der Nähe des Dampfschiffplatzes, links von der Hauptstrasse. Juli.

139. *Camelina sativa* Crntz. Von dieser Pflanze habe ich hier, wie in Siebenbürgen, folgende Modifikationen beobachtet, welche

von vielen Autoren als Arten behandelt werden. 1. *microcarpa* = *C. microcarpa* Andrzej., 2. *macrocarpa* = *C. macrocarpa* Schur flor. Transs., 3. *dentata* = *C. dentata* Pers., 4. *pinnatifida* = *C. pinnatifida* Hornem., 5. *glabrescens* = *C. sativa* β *glabrata* DC. Auf den neuen Anschüttungen in Wien. August — September.

140. *Senebiera Coronopus* Poir. Im Bette des Alserflusses vor der Hernalser Linie. August.

141. *Polycarpon tetraphyllum* L. fil. Auf dem Eisenbahndamme hinter Kledering. August.

142. *Phytolacca decandra* L. Im Prater am Wiener Kanal auf Schotterhaufen seit mehreren Jahren. August.

143. *Portulaca oleracea* L. Im Dorfe Kledering, häufig, auf den neuen Anschüttungen in Wien. September.

144. *Nuphar luteum* Sm. In dem Gewässer zwischen den Brücken rechts. August mit reifen Früchten.

145. *Astragalus sulcatus* L. Riesenexemplare auf der neuen Anschüttung vor dem Handelsakademiegebäude. Juli.

Wien, am 5. December 1862.

Neue Pflanzenarten,

gesammelt auf der transatlantischen Expedition Sr. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Ferdinand Maximilian

VON

Dr. H. Wawra und Franz Maly,

beschrieben

von Dr. Heinrich Wawra, k. k. Fregattenarzt.

XX. Lasiandra Imperatoris *)

Arbuscula ramulis teretibus, summis quadrangulis hirtisque. Folia petiolata chartacea, elliptico-oblonga utrinque acuta, sparse hirta, trinervia. Paniculae terminales floribundae, macranthae, ramis trifloris. Flores pedicellati in praefloratione bracteis 2 extus hirtis involucreti, hexameri; calyx campanulatus tubo rufo-strigoso, laciniis tubo aequilongis, linealibus, obtusis dorso medio strigosis, ciliatis; petala obovata, calyce subtriplo longiora, ciliolata, violacea. Stamina 12, filamentis basi setosis, antheris acutis, connectivo infra loculos producto, basi postice gibbosis et antice tuberculato-glandulosis; stylus filiformis, basi parcissime setosus. Germen 6 loculare, dissepimentis calycis tubo adnatum, supra densissime rufo-strigosum; capsula parum incrassata; semina scobaeformia, cochleata.

*) Sr. M. dem Kaiser von Brasilien Dom Pedro II. zu Ehren so genannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osterreichische
Botanische Zeitschrift = Plant
Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Schur Ferdinand
Philipp Johann

Artikel/Article: Beiträge zur Flora von

Wien. 78-87